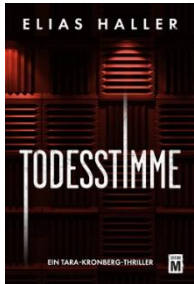


Todesstimme



Kriminalhauptkommissarin Tara Kronberg und ihr Dezernat für extreme Gewaltverbrechen im LKA stellt eine Serie rätselhafter Selbstmorde vor eine fast unlösbare Aufgabe. In einer verlassenen Fabrik wird die Leiche einer 16-Jährigen entdeckt. Die Polizei findet Spuren einer bizarren Tötungsmethode und auch merkwürdige Abschiedsworte an einer Wand. Für Tara der Schlüssel zu einem Mann der eine tödliche Audiobotschaft verbreitet. Die Ermittlungen sind geprägt von Gänsehautmomenten, bizarren Tatorten und einem Täter, der sich Kadaver nennt, ein Name, der Bände spricht. Elias Haller schafft es, die düstere Faszination, um Podcasts und Internet-Subkulturen literarisch zu verarbeiten. Dies mit bedrückender Intensität. Für mich als Leser ist es faszinierend diesem Ermittlerteam über die Schultern zu schauen. Tara mit ihrer psychologischen Feinfühligkeit ist entscheidend die Botschaft des Täters zu entschlüsseln. Dieser Roman ist viel mehr als nur ein Krimi. Es ist ein düsteres Psychogramm unserer medialen Gegenwart mit einer erschreckenden Aktualität. Diese Geschichte hat mir vor Augen geführt was Podcasts und Internet-Subkulturen anrichten kann. Ein Buch, das ich sehr empfehlen kann.

Elias Haller, Todesstimme, Montlake-Romance, 07.10.2025, 395 Seiten, Fr. 18.90